

9. März 2017

Vorlage Nr. 66
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(staatlich)
am 14. März 2017

Jährlicher Bericht über die Arbeit des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung zur Umsetzung des „Bremer Konzeptes für Alphabetisierung und Grundbildung“

A Problem

Im Jahr 2011 haben Bund und Länder eine „Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland“ entwickelt. Die Bremische Bürgerschaft griff diese Initiative auf und bat den Senat mit Beschluss vom Juni 2012, bis Ende 2012 ein abgestimmtes ressortübergreifendes Konzept für Bremen und Bremerhaven vorzulegen, das auch die Aktivitäten der Agentur für Arbeit, der Jobcenter und der Weiterbildungsträger umfasst. Über die Umsetzung des Konzepts und der Maßnahmen soll zum Ende jedes Jahres den staatlichen Deputationen für Bildung, für Kultur, für Soziales, Kinder und Jugend sowie Wirtschaft, Arbeit und Häfen berichtet werden, siehe auch die Vorlage Nr. 42 vom 06.11.2012 dazu.

Die Bremische Bürgerschaft hat im Januar 2013 das „Bremer Konzept für Alphabetisierung und Grundbildung“ beschlossen, das von der Arbeitsgruppe für Alphabetisierung und Grundbildung entwickelt wurde. Im Februar 2014 wurde den Deputationen ein erster Bericht vorgelegt, dem quantitative Daten aus dem Jahr 2012 zugrunde lagen. Zudem wurden Maßnahmen der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner aus dem Jahr 2013 vorgestellt. Der zweite Bericht wurde den Deputationen, basierend auf quantitativen Daten des Jahres 2013, im Dezember 2014 vorgelegt. Am 08. März 2016 wurde der dritte Bericht vorgelegt. Den Deputationen soll nachfolgend in einem vierten Bericht der aktuelle Sachstand mitgeteilt werden.

B Lösung

Die Senatorin für Bildung hat federführend den entsprechenden Bericht in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen, dem Senator für Kultur, der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und dem Magistrat Bremerhaven erarbeitet, er ist dieser Vorlage beigelegt.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Siehe anliegenden Bericht.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den vorgelegten Bericht zur Kenntnis.

25.01.2017

V o r l a g e Nr. L 69/19

für die Sitzung der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung am 08.02.2017

Jährlicher Bericht über die Arbeit des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung zur Umsetzung des „Bremer Konzeptes für Alphabetisierung und Grundbildung“

A. Problem

Im Jahr 2012 wurde das Bremer Konzept für Alphabetisierung und Grundbildung verabschiedet. Darin wurde der Auftrag formuliert, der staatlichen Deputation für Bildung jährlich über die Aktivitäten des Bremer Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung Bericht zu erstatten.

Bündnispartner sind neben der Agentur für Arbeit und den Jobcentern Bremen und Bremerhaven sowie der Senatorin für Finanzen, der Senatorin für Kinder und Bildung, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, dem Senator für Kultur und dem Magistrat Bremerhaven auch der DGB, das Diakonische Werk und diverse Weiterbildungseinrichtungen, der Verbund arbeitsmarktpolitischer Dienstleister, die Stadtbibliotheken, die Justizvollzugsanstalt sowie die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde.

Ziel des Bündnisses ist es, mehr Erwachsene für Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote zu gewinnen und den Austausch der Akteure im Land Bremen zu stärken. Die Maßnahmen der Bündnispartner umfassen ausschließlich den Bereich der Erwachsenenbildung. Darunter sind sowohl WBG-geförderte Maßnahmen als auch andere Aktivitäten der Bündnispartner (z.B. mit Bundesmitteln geförderte Veranstaltungen) Angebote und Maßnahmen, die sich auf den schulischen Bereich beziehen, sind nicht Gegenstand dieses Berichts.

Auch auf Bundesebene wurden in Folge des im November 2016 beschlossenen Grundsatzpapiers der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (2016-2026)“ diverse Maßnahmen (wie die Ausweitung von Forschungsvorhaben) entwickelt, um eine Steigerung der Teilnehmerszahlen zu unterstützen. Um die Aktivitäten der Länder und

des Bundes kontinuierlich aufeinander zu beziehen, wurde ein Prozess der begleitenden Beratung und Evaluation sowie fortlaufenden Anpassung initiiert. Auch Bremen wird sich dem im Rahmen der Nationalen Dekade vereinbarten Arbeitsprogramm widmen und verstärkt funktionalen Analphabet/-innen zuwenden. Erreicht werden sollen sozial- und/oder bildungsbenachteiligte Personengruppen, die spezieller Ansprache-Strategien und passgenauer Angebote bedürfen.

B. Lösung

Die Senatorin für Kinder und Bildung koordiniert das Bündnis und stellt in ihrer Funktion als Berichterstatterin die Rückmeldungen der nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen und sonstigen Bündnispartner zu einem jährlichen Bericht zusammen.

Berichtet wird hier über alle Aktivitäten der Bündnispartner, die dem Ziel der Alphabetisierung und Grundbildung dienen.

Im qualitativen Abschnitt des diesjährigen Berichts wurde der Schwerpunkt auf Aktivitäten und Angebote für Geflüchtete und Neuzugewanderte gelegt. Aufgrund des starken Zuzugs geflüchteter Menschen, besonders seit dem Jahr 2015, entwickelten die Mitglieder des Bündnisses verstärkt Angebote und Maßnahmen, die sich speziell an diese neue Zielgruppe richten. Die Aktivitäten werden im qualitativen Abschnitt vorgestellt und umfassen die Angaben aller Bündnispartnerinnen und Bündnispartner der Jahre 2015 und 2016. Die quantitativen Daten basieren auf einer Abfrage der anerkannten Weiterbildungseinrichtungen des Landes Bremen und beziehen sich ausschließlich auf das Jahr 2015.

Nicht in dem Bericht enthalten, sind Angebote der im Land tätigen Integrationskursträger. Sie sind - mit Ausnahme der Bremer Volkshochschule und des Paritätischen Bildungswerks - nicht als Mitglied des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung tätig und werden daher im Rahmen der Abfrage nicht erfasst.

Quantitative Betrachtung

Die Gesamtzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen der Grundbildung (inkl. Alphabetisierung) konnte auch im Jahr 2015 erneut gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Zuwachs um 40,6 % auf insgesamt 17.336 Teilnehmende.

Nach wie vor am stärksten vertreten waren, wie in den Vorjahren, die Altersgruppen der 18- bis 30-Jährigen bzw. 31- bis 40-Jährigen.

Nachfolgender Tabelle ist zu entnehmen, dass der Anstieg hauptsächlich auf die erhöhte Anzahl von Teilnehmenden im Bereich der Sprachbildung zurückzuführen ist.

Domänen	Land Bremen		Bremen		Bremerhaven	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)	440	487	352	421	88	66
Lesen und Schreiben (Alphabetisierungsmodul des Integrationskurses, BAMF- finanziert)	623	968	623	968	0*	0*
Sprachen (Grundbildung)**	7.117	12.002	6.549	11.235	568	767
<i>Deutsch als Zweitsprache bis B2</i>		10.052		9.537		515
<i>Englisch bis A2</i>		1.950		1.698		252
Family Literacy	1.106	535	958	401	148	134
Workplace Literacy	137	223	110	167	27	56
Health Literacy	276	297	183	272	93	25
Financial Literacy/ Nummeracy	234	175	203	165	31	10
Social Literacy	426	294	331	294	95	0
Political/ Citizenship Literacy	407	646	287	430	120	216
Digital/ Web Literacy	1.564	1.709	647	729	917	980
Summe	12.330	17.336	10.243	15.082	2.087	2.254

* Das Alphabetisierungsmodul des Integrationskurses wird in Bremerhaven von Einrichtungen angeboten, die nicht Mitglied des Bündnisses für Alphabetisierung sind. Teilnehmendenzahlen daher nicht erfasst.

** Unterteilung erst ab 2015

Die im Rahmen der Integrationskurse durchgeführten Alphabetisierungsmodule (finanziert durch das Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge (BAMF)) verzeichneten einen Anstieg um 55,4% gegenüber dem Vorjahr, im Bereich des Sprachangebots bis Sprachniveau B2 um 68,6%. Das Sprachangebot Englisch bis Sprachniveau A2 erreichte im Jahr 2015 insgesamt 1.950 Personen. Da eine Unterteilung der Domäne „Sprache“ in „Deutsch bis Sprachniveau B2“ und „Englisch bis Sprachniveau A2“ erstmals in der Abfrage des Jahres 2015 umgesetzt wurde, kann hier keine Aussage über die Entwicklung der Teilnehmendenzahlen getroffen werden.

Auch im Bereich der politischen Grundbildung konnte mit 58,7% ein deutlicher Anstieg der Teilnehmenden verzeichnet werden.

Zurückzuführen ist dies u.a. auf den Ausbau von Angeboten im Rahmen des Förderprogramms „Neue Formate in der Weiterbildung“ der Senatorin für Kinder und Bildung. Zielgruppe des Förderprogramms waren sowohl sozial- und bildungsbenachteiligte Personen als auch neuzugewanderte und geflüchtete Menschen.

Einen deutlichen Rückgang verzeichnete hingegen die Domäne Family Literacy, hier wurden im Jahr 2014 1.106 Teilnehmende erreicht, im Jahr 2015 waren es lediglich 535 Personen.

Entsprechend des Anstiegs der Teilnehmendenzahlen konnte auch ein Zuwachs der erteilten Unterrichtsstunden verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich für das Jahr 2015 folgendes Bild:

2015	Unterrichtsstunden	Teilnehmende	Weiblich*	Männlich*
Bremen	131.179	15.082	8.047	6.735
Bremerhaven	11.593	2.254	1.317	930
Gesamt	142.772	17.336	9.364	7.665
2014	Unterrichtsstunden	Teilnehmende	Weiblich*	Männlich*
Bremen	90.418	10.243	6.503	3.639
Bremerhaven	9.509	2.087	1.294	793
Gesamt	99.927	12.330	7.797	4.432

*teilweise wurden keine Angaben gemacht

Bezogen auf die Geschlechterverteilung wurden auch im Jahr 2015 mehr weibliche als männliche Teilnehmende erreicht, hier ist jedoch ein Anstieg männlicher Teilnehmender erkennbar. Diese Entwicklung entspricht der Geschlechterverteilung im Bereich des Sprachangebots, der von männlichen Teilnehmenden, insbesondere durch geflüchtete und neuzugewanderte Personen, dominiert wird.

Fazit: Der starke Anstieg der Teilnehmendenzahlen ist hauptsächlich auf die erhöhte Teilnahme im Bereich der Sprachbildung zurückzuführen. Sowohl der Ausbau kommunaler Sprachangebote als auch BAMF-finanzierter Integrationskurse ermöglichte neu zugewanderten und geflüchteten Personen den Zugang zu Angeboten der Sprachbildung.

Insbesondere für die Zielgruppe der primären Analphabeten ist es erforderlich, den Ausbau von Angeboten dieses Bereichs zu stärken, um dem anhaltend hohen Bedarf auch zukünftig gerecht werden zu können.

Finanzierung: Das Finanzvolumen ist von rund 2,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2014 auf ca. 4,7 Mio. Euro für das Jahr 2015 angestiegen. Dies ist insbesondere einer Steigerung der zur Verfügung gestellten BAMF-Mittel (um 77,5%) und Landesmittel/ WBG-Mittel (um 77,8%) geschuldet. Der erhöhte Einsatz von Landesmitteln/ WBG-Mitteln von rd. 180.000 Euro im Jahr 2014 auf knapp 500.000 Euro im Jahr 2015 ist primär darauf zurückzuführen, dass freigewordene BAföG-Mittel eingesetzt werden konnten. Das Volumen der BAMF-Mittel ist in dem gleichen Zeitraum von rd. 1,5 Mio. Euro auf etwa 2,7 Mio. Euro gestiegen.

Qualitativer Bericht

Um die Einbeziehung bildungsbenachteiligter Personengruppen in das Grundbildungsangebot zu verbessern, sind zunehmend aufwändiger werdende Prozesse der Bedarfserschließung, und Zusammenarbeit mit Multiplikatoren, bildungsbereichsübergreifende Kooperationen sowie vor- bzw. nachgelagerte Begleit- und Betreuungsangebote notwendig geworden.

Um dies an einem Segment der Weiterbildung näher zu beleuchten, werden nachfolgend die wesentlichen Entwicklungen und Aktivitäten des Bremer Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung sowie die Angebote der anerkannten Weiterbildungseinrichtungen vorgestellt, die ihren Schwerpunkt auf geflüchtete und neuzugewanderte Menschen legen.

Ansprache und Kooperationen: Um die genannte Zielgruppe zu erreichen, nutzten die Akteure der Bremer Weiterbildung neben den gängigen Instrumenten der Akquise (Plakate, Flyer), zu- meist die persönliche Ansprache der Zielgruppe. Sie erfolgte i.d.R. durch Kooperationspartner in Übergangwohnheimen oder Communities. Vorhandene Netzwerke wurden ausgebaut und um Kontakte zu Vereinen, Initiativen, Kirchengemeinden und Gewerkschaften erweitert. Auch Beratungsstellen, wie die „Deutsch-als-Fremdsprache-Beratung der Bremer VHS“ wurden genutzt, um auf zielgruppenspezifische Angebote aufmerksam zu machen. Des Weiteren wurden mehrsprachige Hinweise und Informationen auf den Homepages der Weiterbildungseinrichtungen eingestellt.

Mit dem Ziel Doppelangebote zu vermeiden und Wartezeiten für Teilnehmende zu verkürzen, schlossen sich die anerkannten Bremer Weiterbildungseinrichtungen Anfang 2016 zu einem Verbund zusammen; in regelmäßigem Austausch wurden Angebote abgestimmt sowie Teilnehmende in das für sie passende Angebot übermittelt.

Auch die beiden Stadtbibliotheken des Landes konnten bestehende Kontakte in Wohnunterkünften, zu Communities, Netzwerken und Weiterbildungseinrichtungen ausbauen und so auf ihr Angebot aufmerksam zu machen. Neben der Unterstützung durch ehrenamtliche Organisationen, wurde auch der Einsatz von Social Media (insb. Facebook) als Weg der direkten Kontaktaufnahme genutzt. Ergänzend setzten auch die Stadtbibliotheken klassische Formen der Ansprache, wie Pressemitteilungen und Flyer, ein, um die Zielgruppe zu erreichen.

Angebote im Überblick

Die **Bremer Volkshochschule (VHS)** setzte als größter Anbieter BAMF-finanzierter Integrationskurse eine Reihe verschiedener Sprachkurse auf unterschiedlichen Niveaustufen der Grundbildung um. Etwa 80 % der Kursteilnehmenden waren Geflüchtete. Im Bereich der BAMF-finanzierten Alphabetisierungskurse umfasste das Angebot sowohl Veranstaltungen für

primäre Analphabeten, als auch für sog. Zweitschriftlerner, also Personen, die bereits in ihrer Muttersprache alphabetisiert worden sind.

Darüber hinaus bot die Bremer Volkshochschule ein breites Sprachangebot kommunal finanzierter Deutschkurse an. Das von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport finanzierte Programm richtet sich an Personen, die (noch) keinen Anspruch auf einen Integrationskurs haben und eine sprachliche Erstorientierung (Niveau A1) bzw. Fortgeschrittenenkurse (Niveau A2) benötigen.

Ergänzend hierzu wurde ein Angebot für primäre Analphabeten aufgelegt, die ebenfalls keinen Anspruch auf einen Integrationskurs besitzen. Gefördert wurde dieses Angebot durch die Senatorin für Kinder und Bildung.

Neben dem genannten Sprachangebot standen der Zielgruppe verschiedene wert- und normorientierte sowie kulturelle Bildungsangebote (bspw. Theaterprojekte) zur Verfügung.

Dozentenqualifizierungen: Da mit der Ausweitung des Kursangebots und der Abwanderung von Dozent/innen in die Schulen ein hoher Bedarf an qualifiziertem Personal entstanden ist, entwickelte die Bremer VHS im Jahr 2016 eine praxisorientierte Fortbildungsreihe speziell für DaZ-/ bzw. DaF-Lehrkräfte.

Die **Volkshochschule Bremerhaven/ Magistrat Bremerhaven** hat in den Jahren 2015 und 2016 verschiedene Basiskurse Deutsch sowie Kurse zur sprachlichen und sozialräumlichen Erstorientierung angeboten. Zudem wurden verschiedene Veranstaltungen im Bereich der Gesundheitsbildung durchgeführt. In der politischen Grundbildung konnte die Volkshochschule Bremerhaven ein breites Angebot im Themenfeld „Flucht – Vertreibung – Integration, gestern und heute“ initiieren. Die Veranstaltungen standen allen Zielgruppen offen.

Mit finanzieller Unterstützung der Bürgerstiftung Bremerhaven konnten zudem zwei Bildungsurlaubsseminare für ehrenamtliche Sprachpaten bzw. Sprachbegleiter/-innen gebührenfrei angeboten werden. Des Weiteren wurde in Kooperation mit dem Sozialamt die Themenreihe „Integration in Bremerhaven – was macht eigentlich die Stadtverwaltung?“ umgesetzt. Unter dem Titel „Mehr Vielfalt – wie sich die Stadtverwaltung als Arbeitgeberin interkulturell öffnet“ sollen Perspektiven einer späteren Beschäftigung aufgezeigt werden.

Die Bildungsgemeinschaft **Arbeit und Leben Bremerhaven e.V.** entwickelte diverse Bildungsangebote im Bereich der politischen Grundbildung. Neben der Förderung von Sprachkompetenz durch die Schaffung von Sprachanlässen sowie der Ausbildung von Konflikt- und Urteilsfähigkeit wurden Einblicke in gesellschaftliche Partizipationsstrukturen und Möglichkeiten der Selbstorganisation vermittelt. Einige Themen, wie z.B. die eigene Migrationsgeschichte, das Ankommen in der Gesellschaft, die Anforderungen des regionalen Arbeitsmarkts

und Vernetzungsmöglichkeiten, wurden geschlechtsspezifisch erarbeitet. Des Weiteren konnte ein Medienprojekt entwickelt und umgesetzt werden.

Die **Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Bremen e. V. / DGB** hat verschiedene Angebote für neuzugewanderte Menschen entwickelt und durch Mittel des Programms „Neue Formate in der Weiterbildung“ der Senatorin für Kinder und Bildung umgesetzt. Ziel der Angebote war es, Informationen und Unterstützungsangebote für neuzugewanderte Menschen zur Verfügung zu stellen. Bearbeitet wurden Fragen des Asyl- und Aufenthaltsrechts in Deutschland, des Zugangs zu Arbeit und Ausbildung, Fragen zu Arbeitsbeziehungen, Gesundheitsfürsorge und Arbeitsschutz sowie Fragen der Geschlechterverhältnisse in Herkunftsländern und der Aufnahmegesellschaft. Die Veranstaltungen wurden von ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetschern begleitet.

Das **Evangelische Bildungswerk Bremen** hat keine speziellen Kurse für erwachsene Geflüchtete angeboten, führte jedoch Fortbildungen durch, die insbesondere ehrenamtlich Tätige bei ihrer Arbeit mit geflüchteten Menschen unterstützen sollten. Das Fortbildungsangebot reichte von Themen der interkulturellen Sensibilisierung und Kommunikation, über Rechtspopulismus sowie Informationen über das Asyl- und Ausländerrecht.

Die **Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH** hat Deutschkurse auf unterschiedlichen Niveaustufen der Grundbildung angeboten: sowohl in Bremen als auch in Bremerhaven wurden Einstiegskurse durchgeführt.

Zudem wurde das Angebot „Integratives Deutsch-Lernen: Deutsch als Zweitsprache und Leben in Deutschland – für Geflüchtete mit Bleibeperspektive“ mit dem Fokus des Spracherwerbs umgesetzt. Bearbeitet wurden auch gesellschaftspolitische bzw. interkulturelle Themen sowie Fragen zum Leben in Deutschland und in Bremen. Ein zusätzliches Angebot „Deutsch als Zweitsprache für Geflüchtete und Neuzugewanderte“ befindet sich in Planung.

Schwerpunkt des **Berufsbildungswerks des DGB (bfW)** war die Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache. Das bfW hat die Zulassung als Träger für BAMF-Integrationskurse erhalten und führt seit Mai 2016 Integrationssprachkurse in Bremen und Bremerhaven durch. Im Rahmen des Sonderprogramms der Agentur für Arbeit hat das bfW seit Oktober 2015 im Land Bremen Lehrgänge zur „Einstiegsqualifizierung für Asylbewerber mit positiver Bleibeperspektive“ durchgeführt.

Mit der „Lernwerkstatt Deutsch“ wurde zudem ein innovatives Angebot entwickelt, indem die Vermittlung von grundlegenden Sprachkompetenzen mit der Vermittlung von grundlegenden berufspraktischen Fertigkeiten verbunden wurde. Zahlreiche Teilnehmende konnten nach Abschluss des Lehrgangs betriebliche Praktika aufnehmen.

Das **Paritätische Bildungswerk (PBW)** hat für die Zielgruppe der Geflüchteten verschiedene Sprachkurse durchgeführt: Das Angebot umfasste sowohl Integrationskurse, als auch berufsbezogene Deutschförderung/ ESF-BAMF, Einstiegskurse gefördert durch die Agentur für Arbeit sowie Sprachkurse gefördert durch die Senatorin für Kinder und Bildung.

Im Bereich Workplace Literacy kooperierte das Paritätische Bildungswerk mit der DEKRA-Akademie: Zielgruppe waren geflüchtete Menschen, die bereits Kundinnen und Kunden des Jobcenters oder der Agentur für Arbeit sind und sprachlich und fachlich auf eine Tätigkeit als Lagerfachhelfer/in vorbereitet werden wollen. Die Maßnahme wurde mit dem Ansatz des Integrierten Fach- und Sprachlernens (IFSL) konzipiert.

Das **Institut für Berufs- und Sozialpädagogik e.V. (ibs)** hat Deutschkurse für Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Kooperation mit einer Erstaufnahmeeinrichtung des ASB angeboten. Die Akquise erfolgte über direkte Kontakte im Stadtteil Hemelingen, mit Flyern sowie über Informationen auf der Website der Einrichtung.

Das **Jobcenter Bremen** hat u.a. in Orientierungszentren ein Angebot zur Kompetenzfeststellung eingerichtet. Zusätzlich wurden Verpflichtungserklärungen für Integrationskurse (darunter auch Alphabetisierungskurse) ausgestellt und auf eine schnellstmögliche Teilnahme am Integrationskurs hingewirkt.

Die erwachsenen Geflüchteten mit SGB II-Leistungsanspruch wurden in persönlichen Gesprächen und Gruppenveranstaltungen (unter Einbeziehung von Dolmetschenden) über die Angebote informiert. Ferner wurden KompAS-Maßnahmen, eine Verbindung aus Integrationskursen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, in Auftrag gegeben. Die Durchführung erfolgte durch einen Trägerverbund.

Der Beschäftigungsträger **Bras e.V.** konnte in den Jahren 2015 und 2016 verschiedene Angebote für Geflüchtete generieren. Hierbei wurde der Ansatz verfolgt, dass Geflüchtete in Beschäftigungsprojekten eingesetzt werden und mit Migrantinnen und Migranten arbeiten, die schon längere Zeit in Deutschland leben.

In Kooperation mit Jobcenter und dem ALZ in Bremen Nord startete im April 2016 ein Projekt mit dem Ziel, durch Erlernen von Arbeitsabläufen und berufsbezogenem Deutsch die künftige Arbeitsmarktintegration Geflüchteter zu erleichtern. Die Anleitenden wurden durch Sprachmittler unterstützt.

Zudem wurde ein Teilprojekt des aus Bundesmitteln geförderten Projektes BIWAQ umgesetzt: Dieses verbindet Lernen und Arbeiten mit dem Ziel des nachträglichen Erwerbs der Erweiterten Berufsbildungsreife an der Erwachsenenenschule.

Die **Erwachsenenschule Bremen** beschulte erwachsene Geflüchtete mit dem Ziel, einen allgemeinbildenden Schulabschluss zu erlangen. In verschiedenen Sprachkursen wurden die Teilnehmenden auf den Besuch im allgemeinbildenden Bereich vorbereitet. In einer Vorklasse fand neben dem verstärkten Deutschunterricht auch sprachsensibler Unterricht in Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften statt. Erste Geflüchtete befinden sich derzeit in Klassen der Bereiche EBBR (Erweiterte Berufsbildungsreife) und MSA (Mittlerer Schulabschluss). Die Erwachsenenenschule hat im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung bereits eine langjährige Kooperation mit der Bremer Volkshochschule, dem Paritätischen Bildungswerk und BRAS e.V..

In der **Justizvollzugsanstalt Bremen** wurden im Berichtszeitraum 2015/2016 für die Zielgruppe „erwachsene Geflüchtete“ keine speziellen Kurse ausgewiesen. Sie bietet grundsätzlich Hauptschul-, Grund-, Integrations-, DaF- und Alphabetisierungskurse an. Diese Kurse stehen auch geflüchteten Menschen zur Verfügung.

In der **Stadtbibliothek Bremerhaven** wurden erwachsene Geflüchtete mit verschiedenen Angeboten der Grundbildung angesprochen. Besonders hervorzuheben ist das sog. Sprach-Café für Deutschlernende, das seit Sommer 2016 existiert. Jede/r Deutschlernende wurde nach dem individuellen Wissensstand eingebunden. Bibliotheksausweise für erwachsene Geflüchtete auf Spendenbasis sowie verschiedene Medien zum Erlernen der Sprache wurden ebenfalls zur Verfügung gestellt. Auch ein PC zum Selbstlernen mit der Plattform „Ich-will-Deutschlernen“ konnte genutzt werden.

Die **Stadtbibliothek Bremen** unterstützte den Erwerb von Grundbildungskompetenzen minderjähriger und erwachsener Geflüchteter mit einer Vielzahl verschiedener Angebote: Bereits im Jahr 2014 wurde der Ausbau von Medienboxen mit kostenlosen (Deutsch-) Lernmaterialien

an Übergangswohneinrichtungen und UMA-Wohngruppen initiiert. Ziel war die Schaffung eines niedrighwelligen Zugangs zu zielgruppengerechten Lernmaterialien. Die Stadtbibliothek Bremen bot zudem kostenlose BibCARDS für Geflüchtete an. Auch wurde ein Sonderbestand „Willkommen in Deutschland“ mit aktuellen Medien zur Unterstützung der Integration sowie zur Förderung des Verständnisses zwischen den Kulturen eingerichtet. In sprachsensiblen Gruppeneinführungen wurden die vielfältigen Angebote der Stadtbibliothek Bremen sowie deren Nutzungsmöglichkeiten vorgestellt.

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport verantwortet weiterhin die Programme „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN), „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS), „Soziale Stadt“ und „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BiWAQ). Diese widmen sich u.a. den Bereichen Alphabetisierung und Grundbildung in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf. Die Angebote stehen allen Interessierten zur Verfügung.

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport Bremen hat in den Jahren 2015 und 2016 eine Vielzahl von Sprachkursen für Geflüchtete gefördert. Durchgeführt von der Bremer VHS wurden die Kurse in den Unterkünften oder nach Möglichkeit in anderen öffentlichen Einrichtungen bzw. zentral bei der Bremer VHS angeboten. Die Sprachkurse wurden in der Regel bis zur Niveaustufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) angeboten.

Ergänzend hierzu stellten in Bremen und Bremerhaven weitere öffentliche und private Einrichtungen Deutschkurse für Geflüchtete auf unterschiedlichen Niveaustufen bereit; gefördert wurden sie über die o.g. Programme WiN, LOS oder ESF-BAMF.

Der Senat hat als Ergebnis des durchgeführten Sprachgipfels dem **Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen** den Auftrag erteilt, ein Gesamtprogramm Sprache zu entwickeln. In diesem Gesamtprogramm soll in Ergänzung zu Angeboten des Bundes sichergestellt werden, dass eine lückenlose Förderkette im Land Bremen dargeboten wird. Im Rahmen des Gesamtprogramms Sprache wurde vereinbart, dass Kursangebote für die Primäralphabetisierung, hier für die Zielgruppe Geflüchtete, unter der Federführung von SKB gemeinsam mit SJFIS und SWAH geschaffen werden sollen.

Darüber hinaus wurde im Landesprogramm „Weiter mit Bildung und Beratung“ eine einrichtungsneutrale Weiterbildungsberatung angeboten, die allen Personen, die in Bremen und Bremerhaven leben, offen steht. Ebenfalls angeboten wurde im Landesprogramm eine Beratung zu im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen.

Die **Senatorin für Kinder und Bildung** koordiniert weiterhin die Arbeitsgruppe und das Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung und ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. In den Bereichen Alphabetisierung und Grundbildung bezuschusste die Senatorin für Kinder und Bildung diverse Angebote im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung; diese finden sich u.a. in den genannten Aktivitäten der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner. Insbesondere im Rahmen des Programms „Neue Formate in der Weiterbildung“ konnte eine Vielzahl innovativer Vorhaben für Geflüchtete und Neuzugewanderte umgesetzt werden.

Wie im letzten Bericht angekündigt, wurde in Kooperation mit der Handelskammer Bremen die Broschüre „Alphabetisierung für Beschäftigte“ an etwa 12.000 Bremer Betriebe verteilt.

Des Weiteren wurde eine DaZ-Zusatzqualifizierung für Dozentinnen und Dozenten finanziell unterstützt, um dem hohen Bedarf von Lehrpersonal in diesem Bereich gerecht zu werden. Das Angebot schaffte erstmals die Möglichkeit, sich im Land Bremen als Lehrkraft für Integrationskurse des BAMF weiterzubilden. Zudem wurde eine eintägige Schulung für Dozentinnen und Dozenten initiiert, um für die besondere Lernsituation primärer Analphabeten zu sensibilisieren.

Fazit und Ausblick

Angebote der Alphabetisierung und Grundbildung richten sich an zunehmend heterogener werdende Zielgruppen; um sie mit passgenauen Angeboten zu erreichen, sind gestiegene zeitliche bzw. personelle Kapazitäten notwendig geworden. Es ist davon auszugehen, dass diese Anforderungen auch zukünftig bestehen bleiben. Die Darstellungen der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner geben hierzu im qualitativen Abschnitt -bezogen auf die Zielgruppe der geflüchteten und neuzugewanderten Menschen- detailliert Aufschluss.

Die Auswertung der quantitativen Daten hingegen verdeutlicht, dass zwar eine deskriptive Betrachtung von Teilnehmendenzahlen und Unterrichtsstunden sowie die Verteilung nach Alter und Geschlecht pro Kommune Informationen über grundlegende Entwicklungen liefert, dies jedoch für langfristigen Handlungsempfehlungen zu ungenau ist.

Um passgenaue Angebote zu entwickeln und mehr Teilnehmende zu gewinnen, könnte eine Erfassung ergänzender Merkmale der Teilnehmenden zu mehr Planungs- und Steuerungsmöglichkeiten führen. Ob dies im Zuge des Relaunchs der Weiterbildungsdatenbank und der Umstellung des Berichtswesens erfolgen kann, oder eines qualitativen Erhebungsverfahrens bedarf, wird derzeit geprüft.

C. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Jährlichen Bericht über die Arbeit des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung zur Umsetzung des „Bremer Konzeptes für Alphabetisierung und Grundbildung“ zur Kenntnis.

In Vertretung

gez.

Frank Pietzok

Staatsrat